

Curitiba, den 6 Januar 1956.

Liebe Eltern!

Dass das Jahr 1956 Euch mehr Freude und Zufriedenheit bringt, sind meine besten Wuensche.

Da unser Nachbar Claudio Chatagnier, in Ferien nach Blumenau geht und ebenfalls nach Ibirama rauf kommt um verschiedene besuchen, inklusive Euch, wie auch dem Heinz, bitte ich Herrn Chatagnier und Familie so zuvorkommen seien wie man es sich selbst wuensche.

Wenn sich die Gelegenheit bietet, sprecht auch selbst ueber die Geschaeftsangelegenheit und erzahlt ~~ihm~~ ihnen was nun zurzeit geht und was man entnimmt nach dem Heinz aus Curitiba zurueck kam. Erstens muss ich sagen dass es dem Heinz sehr gut getan hat mal nach hier, mit uns zu kommen. Ich finde er haette sich gut erhohlt.

Dass was man von vorne rein beabsichtigte, mal mit ihm richtig zu unterhalten, das war auch hier nicht leicht, man erwartete von Tag zu Tag den passenden Moment, und dann zum Ende klappte es dann doch mal. Und nach dem ganzen was man hoerte von Euch, Icy, Horst und jetzt vom Heinz, muss man konkludieren dass alle ein Teil Schuld muessen tragen. Man hat dem Heinz einen Weeg gezeigt in dem man die verschiedenen Schwierigkeiten umgehen koennte, in dem er nach hier wuerde kommen, man hat wegen Stellung ^{nach} umsehen, man hatte sich sogar ein Haus wollen vorbehalten, er war nicht abgeneigt, im Gegenteil er war so wie imponiert, aber wiederum sagte er, dass fuer ihn die Umstellung nicht leicht waere, obwohl nicht unmoeglich; weiter trenne er sich von dort mit groesster Sehensucht, er habe wirkliche Liebe an dem Ganzen von dort, und wenn die Situation nicht gut sei, waere die Schuld nicht nur an ihm nachzufuehren. Und nach dem er seine Pläne fuer die Zukunft aeuserte, so wie nach Rafael zurueckzuziehen - und wie er dass ermoeeglichen kann, und weiter als er annahm, oder zugab, dass die dortigen Handelsarten sich der heutigen Zeit nicht anpassen und nur zu sichere Verluste fueren, sagte man sich, man solle sich noch mals Gedult lassen und noch mal versuchen. - Dieses hat man sich selbst gedacht aber nicht gaeusert. Ich sagte ihm dann - Heinz ich befuerchte dass du mal die Geistesgegenwart und Kraefte verlierst und dann noch vielleicht zu so einen Moment wo irgend ein Unternehmen meinerseits aus gar zu spaet ist, ~~weiter~~ was meine Moeglichkeiten und meine Angebote dier gegenueber sind habe ich gesagt, - ich finde, dass wenn du nach hier kommst, kannst du dir als Mensch leicht reabilitieren, deiner Familie gegenueber wieder auf der Hoehe kommen und damit uns Geschwister und dem Eltern zufrieden machen. Gehe zurueck ueberlege dich die Sache gruendig und benachrichtige mich bald dein Entschluss.

Ich habe vom Heinz bis heute noch keine Nachricht, am 23 Dezember bekam ich von ihm ein Telegram in dem er um Geld anfragte. Am selben Tag habe ich ihm 50 Contos ueberwiesen und benachrichtigte ihn per Telegram. In das Telegram was ich bekam, schrieb er noch dass er Brief schicke in dem er den Grund erklare. Bis heute bekam ich den Brief noch nicht. Am 31ten Dezember telegrafierte ich wieder und verlangte um Nachricht und dadrauf habe ich auch keine Antwort.

Also dass ist kurz zusammengefasst das bereden mit Heinz gewesen. Jetzt moechte ich mal etwas von Euch hoeren, ich habe nicht vorher geschrieben weil ich immer auf Nachricht vom Heinz erwartete. Jetzt schreibt Ihr mich ueber der Sache, oder komme doch mal jemand nach hier, koennt Euch auch wie ich schon sagte mit Chatagnier unterhalten, aber die Intiemsten Sachen ist schon besser schreiben.

Chatagnier ist eine Person die der Heinz sehr gerne hat und bestimmt auch einen Einfluss auf ihn auszuwerken koennte. Er war hier in Curitiba mit Heinz ausgefahren und Heinz ausserte dass beste ueber die Person Chatagnier.

Auch habe ich gebeten dass Chatagnier mit Heinz sich unterhaellt.

Wir haben vielen Dank fuer die Weihnachtskuchen und weiter fuer die Kiste mit praechtigen Fruechten die uns Roland mitbrachte. Weihnachten ist bei uns ziemlich movimentiert verlaufen, aber trotz dem erwarteten wir noch mehr Personen, waren auf bis nach 4 Uhr morgens. Silvester waren wir ganz alleine, so um 11 Uhr kam die Ruth Schaffer, wir drei sind ganz lustig ins neue Jahr reingerutscht, gegen 1 Uhr kam der Adolfo, war aber nicht lange bei uns (ihm hat das zweite Glass Champagne schon niedergebracht) so um 2 Uhr kam die Mutter von Ruth, und blieben wir dann bis nach 3 Uhr.

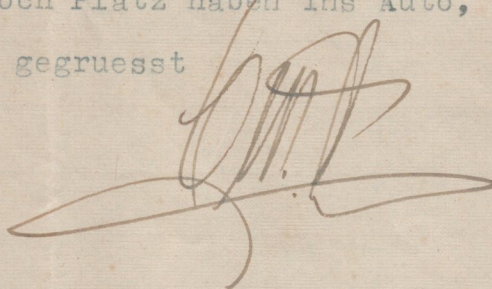
Die Weihnachtsgeschaefte waren im ganzen nicht wie gewuenscht, wir selbst koennen nicht klagen, wir hatten den ganzen Monat Dezember sehr viel zu rennen.

Am 18. ten Januar kommt meine Schwiegermutter und bringt uns ein Dienstvaechen aus Rio Grande, dieses Maedchen hat schon bei Frau Schneider gedient und Edith kennt sie auch.

Ab dieses Jahr soll die Liana in der Schule gehen, soll in der Evangelischenschule eintreten, sowie Vera soll den Kindergarten weitermachen. Zu hause machen sie sehr viel arbeit und lernen nichts da zu. Aber dass alles ist nur moeglich in dem wir ein Maedchen bekommen. Denn da muss die Edith selbst (und nicht mehr das Maedchen) die Kinder zur Schule bringen und hohlen, ich habe keine Zei dafuer.

Wenn Chatagnier's noch Platz haben ins Auto, schicke noch etwas mit.

Seid recht herzlich gegruesst

A large, stylized handwritten signature in dark ink, likely belonging to the sender of the letter.